



Verein  
Erholungslandschaft  
Osttirol

An Frau  
LHStv. Mag<sup>a</sup>. Ingrid Felipe Saint Hilaire  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
6020 Innsbruck  
Ergeht via E-Mail an:  
buero.lh-stv.felipe@tirol.gv.at

Innsbruck, am 27. Mai 2021

**Betreff: Antrag auf vollständige Ausweisung der Isel und ihrer Zubringer  
Tauernbach, Schwarzach und Kalserbach als Naturschutzgebiet nach dem Tiroler  
Naturschutzgesetz (TNSchG)**

Sehr geehrte Frau LH-Stv. Ingrid Felipe,

die Isel und ihre Zubringerflüsse stellen ein europaweit einzigartiges Gletscherflusssystem dar. Von der Mündung bei Lienz bis hoch in die Gletscherregionen zeigt die Isel mit ihren Seitenbächen Tauernbach, Schwarzach und Kalserbach eine außergewöhnliche Standortvielfalt sowie eine noch weitgehend natürliche Abflussdynamik. Damit heben sich die Osttiroler Gletscherflüsse als besondere Naturjuwelen von den zumeist hart regulierten Flüssen des restlichen österreichischen Alpenraums ab. Als Referenzfluss für die Wissenschaft, aber auch als Hotspot der Biodiversität und Motor der Regionalentwicklung ist die Isel samt ihren Zubringern von größter Bedeutung.

**1. Internationale Bedeutung des Fluss-Systems der Isel**

Von besonderer naturschutzfachlicher Relevanz ist dabei das außergewöhnliche Vorkommen der Deutschen Tamariske (*Myricaria germanica*). Als Indikatorart intakter Fluss-Systeme steht sie unter strengem europäischem und nationalem Schutz. Mit der zunehmenden Verbauung und Regulierung der Alpenflüsse hat diese einst weit verbreitete Art binnen der letzten 150 Jahre eine dramatische Reduktion erlitten (Kudrnovsky, 2005). In ganz Österreich gibt es nur noch am Lech und an der Isel großflächigere Vorkommen von *Myricaria germanica*. Die Bestände an der Isel und ihren Nebengewässern sind dabei flächenmäßig etwa doppelt so groß wie die Bestände am Tiroler Lech (Egger et al., 2014). Zudem stehen die Vorkommen an den Osttiroler Gletscherflüssen als die „mit Abstand bedeutendsten Vorkommen der Tamariske in Österreich“ (Angerer, 2015) sowie die „komplexeste und genetisch am stärksten strukturierte Metapopulation im Alpenraum“ (Wiedmer & Scheidegger, 2014) hervor.

## 2. Schutzgebietsbegründung

Bereits seit mehreren Jahrzehnten bestehen lokale, nationale und auch internationale Bemühungen, dem außergewöhnlichen Wert dieser einmaligen Flusslandschaft durch eine Unterschutzstellung Rechnung zu tragen. Im Rahmen eines Vertragsverletzungsverfahrens der Europäischen Kommission wurde auch die Nachnominierung des Lebensraums der Deutschen Tamariske (Lebensraumtyp Code 3230) gefordert, da österreichweit große Defizite bei der Ausweisung von Natura 2000 Gebieten bestanden und bereichsweise noch heute bestehen. In einem Mahnschreiben an die Republik Österreich hat die Europäische Kommission 2013 explizit das Gebiet des „*Öffentlichen Wasserguts der Isel und ihrer Zubringer Schwarzach, Tauernbach und Kalserbach*“ genannt (Europäische Kommission, 2013).

2015 wurden schließlich Teile des Flusssystem als Natura 2000 Gebiet „Osttiroler Gletscherflüsse Isel, Schwarzach und Kalserbach“ nominiert und in den folgenden Jahren als solches ausgewiesen. Gleichzeitig wurde ein Verordnungsentwurf für ein flächenidentisches Naturschutzgebiet, welches bis dato noch nicht beschlossen wurde, vorgelegt. Bereits bei der damaligen Diskussion um die Gebietsabgrenzung haben der WWF, andere Natur- und Umweltschutzverbände und -vereine sowie prominente Stimmen aus der Wissenschaft einen umfassenden Schutz der Isel samt ihrer Zubringer Tauernbach, Schwarzach und Kalserbach eingefordert (Grabherr et al., 2013; WWF Österreich, 2015). Dieser Schutz ist angesichts des wachsenden Drucks durch mehrere Kraftwerksvorhaben dringender denn je (WWF Österreich, 2021).

Die Forderung nach einer umfassenden Gebietsausweisung hat noch heute Gültigkeit und basiert auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen, dass der isolierte Schutz einzelner sogenannter Inselvorkommen den Bestand von *Myricaria germanica* nicht dauerhaft sichern kann. Vielmehr bedarf es eines Schutzes der natürlichen Abflussdynamik sowie des natürlichen Geschiebe- und Sedimenthaushalts und der longitudinalen Vernetzung (Landmann, 2013). Dieses Ziel kann nur durch den Schutz des gesamten Isel-Flusssystem, unter vollständiger Einbeziehung der Zubringer Tauernbach, Schwarzach und Kalserbach, gesichert werden. Auch Wiedmer und Scheidegger kommen in ihrer Studie zur Genetik von *Myricaria germanica* zum Schluss, dass ein ganzheitlicher Schutz notwendig ist: „*Damit die Metapopulation ihre Ökosystemleistungen erbringen und ihre genetische Diversität langfristig erhalten kann, ist die Erhaltung sowohl kleiner Vorkommen im Quellgebiet der Isel und ihrer Seitenzubringer wie auch großer Vorkommen an tiefer liegenden Flussabschnitten von großer Bedeutung. [...] Nach unserer Auffassung gibt es keine redundanten Vorkommen, die über keine Funktion in der Metapopulation verfügen.*“ (Wiedmer & Scheidegger, 2014)

Darüber hinaus kommen neben den bedeutenden Beständen von *Myricaria germanica* weitere europarechtlich geschützte Arten und Lebensräume sowie mehrere Vogelarten vor, die ebenfalls als Schutzgüter des Natura 2000 Gebietes und prospektiven Naturschutzgebietes zu deklarieren sind.

In einem exemplarischen Standarddatenbogen werden diese aufgelistet (Grabherr, 2013). Von besonderer Bedeutung ist etwa die tirolweit größte Population des stark gefährdeten Flussuferläufers (*Actitis hypoleucos*) im Flusssystem der Isel (Eberhard, 2013) oder das Vorkommen der Kleinen Hufeisennase. Die hohe naturschutzfachliche Bedeutung der Osttiroler

Gletscherflüsse und ihrer Schotterbänke zeigt sich auch im Vorkommen stark gefährdeter Insektenarten, wie etwa der Türks-Dorschrecke (*Tetrix tuerki*) und des Kiesbank-Grashüpfers (*Chorthippus pullus*) (Grabherr, 2013).

Zudem ist der Erhalt der aquatischen Lebensräume der Isel und ihrer Zubringer sowie deren uneingeschränkte Vernetzung von essentieller Bedeutung für die Fischfauna. Sowohl der Huchen als prioritäre Art lt. FFH Richtlinie, Anhang II als auch die lt. Roter Liste gefährdete Äsche sind auf ein intaktes Gesamtsystem Isel angewiesen (Jungwirth & Muhar, 2002).

Der festgeschriebene Schutzzweck eines so wertvollen Gebiets sollte der außergewöhnlichen biologischen Vielfalt Rechnung tragen, indem alle relevanten vorkommenden Lebensräume und Arten gelistet und berücksichtigt werden. Dies geschieht durch eine umfassende Schutzgebietsausweisung sowie darauf aufbauend die Erstellung und Umsetzung eines fachlich fundierten Schutzgebiets-Managementplans mit konkreten Erhaltungszielen und Maßnahmen.

Trotz dieser wissenschaftlichen Empfehlungen wurde leider nur ein fragmentiertes Natura 2000 Gebiet ausgewiesen, welches zwar die Isel umfasst, jedoch lediglich kürzere Abschnitte an Schwarzach und Kalserbach inkludiert. Der Tauernbach blieb gänzlich aus dem neuen Schutzgebiet ausgeklammert. 30 Prozent der besonders vitalen Kernhabitate von *Myricaria germanica* befinden sich ungeschützt außerhalb des ausgewiesenen Gebiets, wie etwa am Kalserbach zwischen Haslach und Unterlesach.

Dadurch unterscheidet sich das Natura 2000 Gebiet „Osttiroler Gletscherflüsse Isel, Schwarzach und Kalserbach“ auch maßgeblich vom Natura 2000 Gebiet „Tiroler Lech“. Hier wurden 100 Prozent der Kernhabitate von *Myricaria germanica* durch das Schutzgebiet abgedeckt.

### **3. Aktueller Handlungsbedarf durch Bedrohungen**

Die lückenhafte Ausweisung des Natura 2000 Gebiets werten wir als nicht fachlich begründet. Die Schutzgebietsgrenzen scheinen weniger nach den naturschutzfachlichen Qualitätskriterien, sondern auf Basis politischer und wirtschaftlicher Einzelinteressen festgelegt worden zu sein. Dies wird umso deutlicher, als an allen Zubringern der Isel in den ungeschützten Lücken Wasserkraftwerke geplant sind oder sich bereits in Umsetzung befinden. Dies widerspricht den Vorgaben der Europäischen Kommission, welche festlegen, dass die Abgrenzung eines Natura 2000 Gebiets „keinen Anforderungen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten Rechnung tragen darf“ (Angerer, 2015; Europäische Kommission, 2013).

Zudem stellen die zahlreichen Kraftwerksvorhaben eine Belastung für das gesamte Flussökosystem dar. Die Wasserkraftnutzung und der damit einhergehende starke Eingriff in die natürliche Abflussdynamik, den Geschiebe- und Sedimenthaushalt gilt laut dem österreichischen Bericht nach Artikel 17 der FFH-Richtlinie als Hauptgefährdungsursache für den Lebensraumtyp 3230 „Alpine Flüsse und ihre Ufervegetation mit *Myricaria germanica*“ (Republik Österreich, 2020). Die Kraftwerksprojekte an den Osttiroler Gletscherflüssen bedrohen somit den langfristigen Fortbestand der Vorkommen von *Myricaria germanica* und ihres Lebensraumtyps 3230. Diese Bedrohung trifft auch andere hier vorkommende, auf natürliche Flusslandschaften spezialisierte europäische Schutzgüter.

#### 4. Antrag auf vollständige Schutzgebietsausweisung

Der WWF Österreich beantragt daher gemeinsam mit dem Verein Erholungslandschaft und unten angeführten Unterstützenden die Ausweisung der Isel inklusive den gesamten Flächen ihrer Zubringer Tauernbach, Schwarzach und Kaiserbach im Öffentlichen Wassergut von der Grenze des Nationalparks Hohe Tauern bis zur Stadtgrenze von Lienz als Naturschutzgebiet.

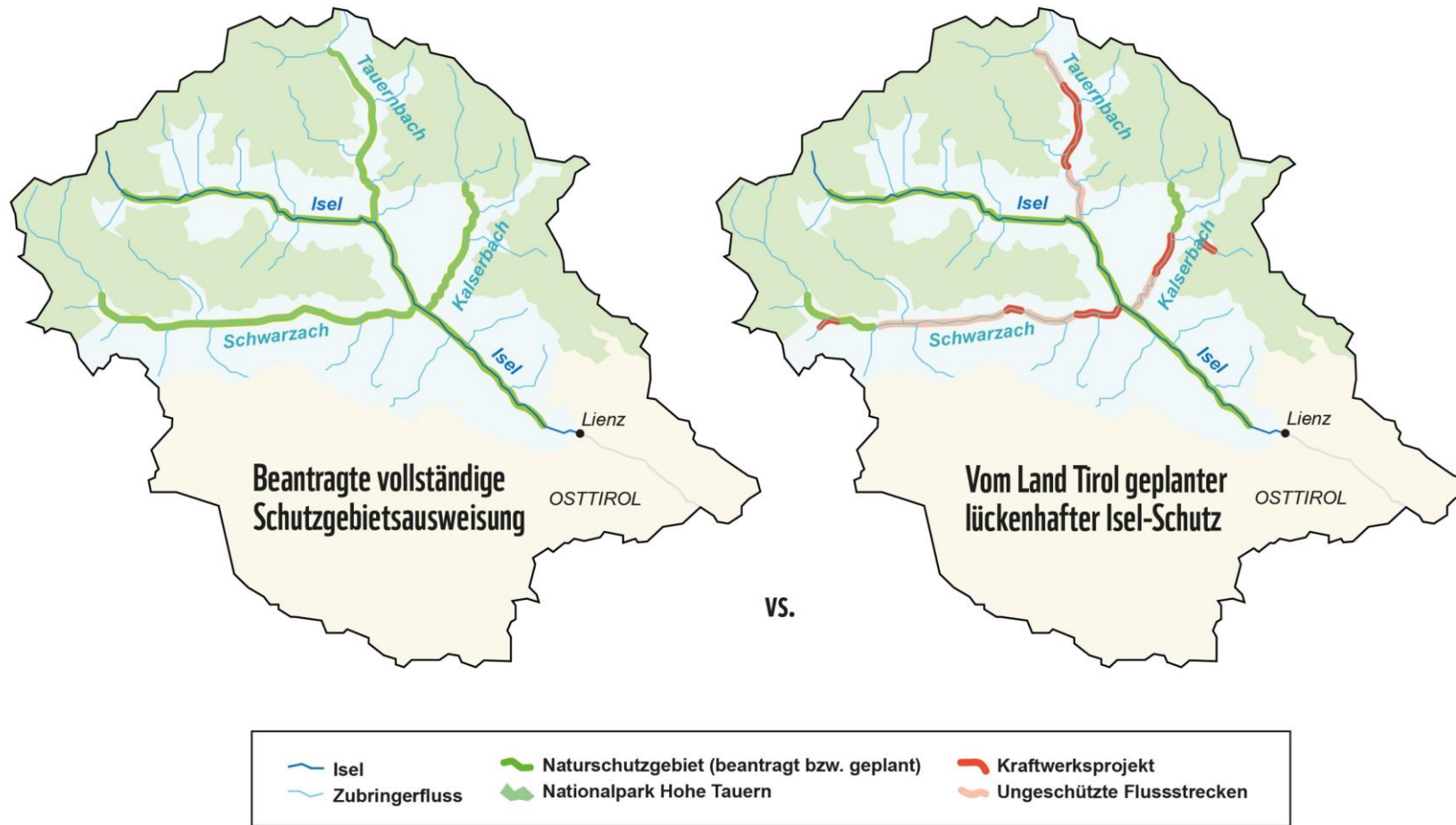



Abbildung 1: Vergleich der Naturschutzgebiets-Abgrenzungsmöglichkeiten: links: beantragte vollständige Ausweisung der Isel samt Zubringer; rechts: Verordnungsentwurf Amt der Tiroler Landesregierung vom 03.03.2015, ergänzt um bestehende Kraftwerksprojekte (WWF, 2021; Angerer, 2015)

## 5. Ergänzende Maßnahmen

Zudem urgieren die Unterzeichnenden die vollständige Berücksichtigung der relevanten Schutzgüter nicht nur bei der Verordnung des prospektiven Naturschutzgebiets, sondern auch die Nachnominierung derselben an die Europäische Kommission als Schutzgüter des Natura 2000 Gebietes. Damit einhergehen muss die Definition von fachlich fundierten Erhaltungszielen und Erhaltungsmaßnahmen.

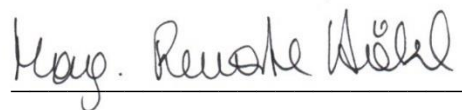
Wir bitten um die Prüfung unseres Antrages und würden uns freuen, in einem persönlichen Gespräch die weitere Vorgangsweise zu besprechen.

**Mit freundlichen Grüßen**



Mag.<sup>a</sup> Hanna Simons  
Stv.-Geschäftsführerin

WWF Österreich



Mag.<sup>a</sup> Renate Hölzl  
Obfrau

Verein Erholungslandschaft Osttirol

### Mitunterzeichner\*innen der Wissenschaft

- Assoz.-Prof. Dr. **Franz Essl**; Department für Botanik und Biodiversitätsforschung – Universität Wien
- A.o. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Leopold Füreder**; Institut für Ökologie – Universität Innsbruck
- A.o. Univ.-Prof. Dr. **Susanne Muhar**; Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement – Universität für Bodenkultur
- Univ.-Prof. Mag Dr. **Peter Schönwetter**; Institut für Botanik – Universität Innsbruck
- Univ.-Prof. **Gabriel Singer**; Institut für Ökologie – Universität Innsbruck

## Quellenverzeichnis

- Angerer, H. (2015). *Verbreitung der Deutschen Tamariske (Myricaria germanica) im Einzugsgebiet der Isel in Osttirol - Naturschutzfachliche Betrachtungen zu Natura 2000 Gebietsausweisungen.*
- Eberhard, B. (2013). Der Flussuferläufer ( *Actitis hypoleucos* ) in Tirol. Bestand, Habitat, Räumliche Verteilung und Schutz. Masterarbeit. *Betreut von Dr. Reinhard Lentner*, 119.
- Egger, G., Steineder, R., & Angermann, K. (2014). Verbreitung und Erhaltungszustand des FFH-Lebensraumtyps 3230 "Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Myricaria germanica*" an der Isel und deren Zubringer (Osttirol, Österreich). *Carinthia II*, 204./124., 391–432.
- Europäische Kommission. (2013). *Mahnschreiben der Europäischen Kommission; Commission européenne; B-1049 Bruxelles Belgique Europese Commissie; B-1049 Brussel; België; Brüssel; Brüssel 30.5.2013 2013/4077; C(2013) 3054 final.*
- Grabherr, G. (2013). *Exemplarischer Standard-Datenbogen für Natura 2000 - Gletscherflusssystem Isel - Öffentliches Wassergut der Isel und ihrer Zubringer Schwarzach, Tauernbach und Kalserbach in Osttirol.* Universität für Bodenkultur.
- Grabherr, G., Lötsch, B., Erschbamer, B., Oeggl, K., Schönswetter, P., Müller, N., Pagitz, K., Pagitz, C. L., Rott, E., Muhar, S., Jungwirth, M., Schmutz, S., Moog, O., Graf, W., Waidbacher, H., Weiss, S. J., Schiemer, F., Fiedler, K., Kudronovsky, H., ... Hübl, E. (2013). *Brief an BM Berlakovich, LH Platter, LHST Felipe. Betreff: Isel in Osttirol – Deutsche Tamariske, Natura 2000 und Kraftwerksvorhaben.*
- Jungwirth, M., & Muhar, S. (2002). *Zur Ausweisung der Isel als Natura 2000 Gebiet: Fachliche Stellungnahme aus gewässerökologischer Sicht.* Universität für Bodenkultur.
- Kudrnovsky, H. (2005). *Die Deutsche Tamariske (Myricaria germanica) und ihre FFH-Ausweisung in Österreich.* 32. [http://www.wasser-osttirol.at/media/studie\\_tamariske.pdf](http://www.wasser-osttirol.at/media/studie_tamariske.pdf)
- Landmann, A. (2013). Die Deutsche Tamariske *Myricaria germanica* (L.) im Flusssystem der Isel (Osttirol). Bedeutung der Bestände vor dem Hintergrund von Kraftwerksplänen an der Oberen Isel. *I. A. WWF Österreich*, 24.
- Republik Österreich. (2020). *Artikel 17 Bericht - Habitat report. National Level. 3230. Alpine rivers and their ligneous vegetation with Myricaria germanica.* [http://cdr.eionet.europa.eu/Converters/run\\_conversion?file=at/eu/art17/envxul7yg/AT\\_habitats\\_reports-20190730-095445.xml&conv=589&source=remote#3230](http://cdr.eionet.europa.eu/Converters/run_conversion?file=at/eu/art17/envxul7yg/AT_habitats_reports-20190730-095445.xml&conv=589&source=remote#3230)
- Wiedmer, A., & Scheidegger, C. (2014). *Genetische Untersuchung zur Deutschen Tamariske in Tirol.*
- WWF Österreich. (2015). *Stellungnahme zum Begutachtungsverfahren zum Entwurf einer Verordnung der Landesregierung, mit der Teile des Iseltales, des Virgentales, des Deferegentales und des Kalsertales zum Naturschutzgebiet erklärt werden.*
- WWF Österreich. (2021). *Tatort Isel - Naturschutz am Kipp-Punkt an den Osttiroler Gletscherflüssen.* <https://www.fluessevollerleben.at/tatort-isel/>